



J. Gedan

Zwei Lieder
nach Theodor Storm
für Singstimme und Klavier
(1967)

EINER TOTEN

J. Gedan, April 1967

Das a - ber kann — ich nicht er - tra - gen, daß so wie

sonst die Son - ne lacht, daß wie in dei - nen Le - bens -

ta - gen die Uh - ren gehn, die Glok - ken schla - gen, ein - för - mig

wech - seln Tag und Nacht, daß, wenn des Ta - ges Lich - ter

schwan - den, wie sonst der A - bend uns ver - eint, und

daß, wo sonst dein - Stuhl ge - stan - den, schon and - re ih - re Plät - ze

fan - - - den und nichts — dich zu ver - mis - sen scheint,

in - des - sen von den Git - ter - stä - ben die Mon - des -

strei - fen schmal und karg in dei - ne Gruft hi - nun - ter

we - ben und mit ge - spen - stig trü - bem Le - ben hin - wan - deln ü - ber

dei - nem Sarg.

ÜBER DIE HEIDE

J. Gedan, Dezember 1967

Ü - ber die

Hei - de hal - - - - let mein Schritt;

dumpf aus der Er - de wan - - - - dert es mit.

p

Herbst ist ge - kom - men, Früh - - -

ling ist weit -

Gab es denn ein - mal ei-ne se - - - - li - ge Zeit?

Brau - en - de - - - Ne - bel - - - gei - stern - um - - -

her; schwarz ist das Kraut und der Him-mel so leer.

rit.

p

Wär ich hier nur nicht ge-gan-gen im

Mai! Le-ben und Lie-be- wie flog-

es vor-bei!